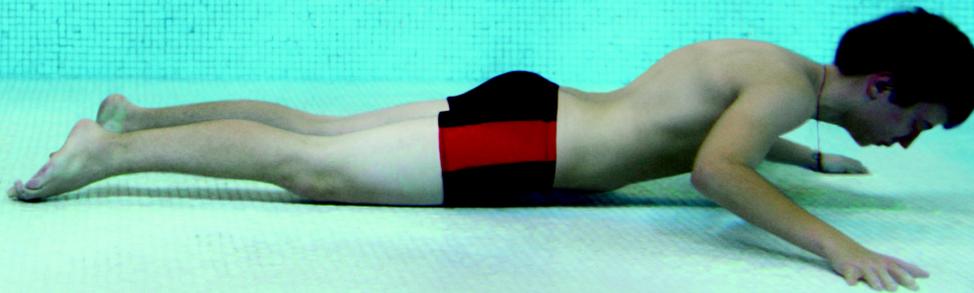


THIMFILM | BEGLEITENDES UNTERRICHTSMATERIAL

THOMAS SCHUBERT KARIN LISCHKA GEORG FRIEDRICH GERHARD LIEBMANN

# ATMEN



Ein Film von Karl Markovics



BESTER EUROPÄISCHER FILM  
QUINZAINE 2011

DREHBUCH & REGIE: KARL MARKOVICS CASTING: NICOLE SCHMIED KAMERA: MARTIN GÖSCHLACHT AAC SZENARIOS: ISIDOR WIMMER KOSTÜMBILD: CATERINA CZEPEK MASKE: MONIKA FISCHER-VORAUER  
ORIGINALTON: WILLIAM EDOUARD FRANCK SCHNITT: ALARICH LENZ SOUNDDESIGN: PHILIPP MÜSSER - NILS KIRCHHOFF TONMISCHUNG: RALPH THEKÖTTER MUSIK: HERBERT TUCMANDL PRODUKTIONSLEITUNG: BERNHARD SCHMATZ  
HERSTELLUNGSLEITUNG: DIETER POCHLATKO PRODUZENTEN: DIETER POCHLATKO - NIKOLAUS WISIAK EIN FILM VON EPO-FILM PRODUKTIONS G.S.M.B.H. WIEN/GRAZ IN ZUSAMMENARBEIT MIT ORF FILM/FEERNSEH-ABKOMMEN  
GEFÖRDERT VON ÖSTERREICHISCHES FILMINSTITUT - FILMSTANDORT AUSTRIA - FILMFONDS WIEN - LAND NIEDERÖSTERREICH KULTUR - CINESTYRIA FILMKUNST IM VERLEIH VON THIMFILM

quinZaine  
DIRECTORS' FORTNIGHT  
CANNES 2011



ORF



FIFA



www.atmen-derfilm.at



THIMFILM



## ATMEN

### **Spielfilm, Österreich 2011, 93 Minuten**

Drehbuch und Regie:	Karl Markovics
Kamera:	Martin Gschlacht
Schnitt:	Alarich Lenz
Szenenbild:	Isidor Wimmer
Kostümbild:	Caterina Czepek
Sounddesign:	Philipp Mosser, Nils Kirchhoff
Musik:	Herbert Tucmandl
Produzenten:	Dieter Pochlatko & Nikolaus Wisiak
Produktion:	EPO Filmproduktion

Mit: Thomas Schubert, Karin Lischka, Gerhard Liebmann, Georg Friedrich, Stefan Matousch u.a.

Gefördert von Österreichischem Film Institut, Filmstandort Österreich, Filmfonds Wien, Land Niederösterreich Kultur, Cinestyria Filmkunst

<b>Altersfreigabe:</b>	Ab 14 Jahren
<b>Positivkennzeichnung:</b>	Empfehlenswert ab 14 Jahren als Drama (Jugendmedienkommission des BM:UKK), Prädikat „besonders wertvoll“ (GFBK)
<b>Fächer:</b>	Deutsch, Sozialkunde, Religion und Ethik, Philosophie, Bildnerische Erziehung, Medienerziehung
<b>Themen:</b>	Jugendstrafe, Gefängnis, Gewalt, Jugendheim, Bestattung, Tod, Verantwortung, Schuld, Vergebung, Bezugspersonen, Zugehörigkeit, Vertrauen, Zuwendung, Selbstfindung, Bildsprache, Metapher

Das Medium Film eignet sich zum fachübergreifenden und fächerverbindenden Lernen. Die Schüler/innen eignen sich Fachwissen in Filmanalyse und -produktion an, lernen den reflektierenden Umgang mit Medien kennen und werden aus unterschiedlichen Fachperspektiven mit komplexen Filminhalten konfrontiert. Aus diesem modularen Unterrichtsmaterial (Hintergrundinformationen für Lehrkräfte und Unterrichtsvorschläge für Schüler/innen) können Anregungen nach den eigenen Nutzerinteressen ausgewählt werden. Es ist nicht vorgesehen, dass das Material linear durchgearbeitet wird.

## INHALT

1. Inhaltsbeschreibung des Films
  2. Filmvorbereitung: Teaser-Trailer Analyse
  3. Der Protagonist
    - 3.1. Die Backstory
    - 3.2. Die emotionalen Themen
  4. Bildsprache
    - 4.1. Metaphern: Keine Luft zum Atmen
    - 4.2. Das Motiv der Bewegung
  5. Links
- Anhang: Arbeitsblätter

## 1. INHALTSBESCHREIBUNG DES FILMS

### Kurzzusammenfassung

Der neunzehnjährige Roman Kogler steht kurz vor seiner möglichen vorzeitigen Haftentlassung aus der Jugendstrafanstalt. Doch Roman hat schlechte Karten - verschlossen, einzelgängerisch, ohne familiären Anschluss, scheint er für eine Sozialisierung unfähig. Ausgerechnet der Freigängerjob bei einem Bestattungsunternehmen führt Roman über den Umweg Tod zurück ins Leben. (Presstext)

### Inhaltsbeschreibung

Der 19-jährige Roman Kogler steht wenige Wochen vor einer Anhörung für eine vorzeitige Haftentlassung. Bewährungshelfer Fakler drängt ihn dazu, eine Berufswahl zu treffen. Roman stößt auf ein Stellenangebot, das ihn interessiert und schon kurze Zeit darauf beginnt seine Probezeit bei einem Bestattungsunternehmen. Er verlässt nun täglich frühmorgens die Vollzugsanstalt und kehrt abends nach der Arbeit wieder dorthin zurück. Er begleitet die Kollegen von der Bestattung überall dorthin, wo es verstorbene Menschen abzuholen gibt. Auf den Anblick von Urnen und Särgen reagiert Roman auf die ihm typische Weise: verschlossen. Offensichtlich ist jedoch die anfängliche Berührungsangst mit den Toten. Die Kollegen im Bestattungsunternehmen behandeln Roman neutral, bis auf einen: Rudi lässt Roman spüren, dass er ihn für einen gefühllosen harten Burschen hält, der ein Menschenleben auf dem Gewissen hat. Roman reagiert nicht darauf. Der Anhörungstermin für die vorzeitige Entlassung rückt näher. Langsam gewöhnt sich Roman an die Arbeit mit den Toten und die Kollegen gewöhnen sich an ihn, sogar Rudi

überwindet sein Misstrauen gegen Roman, als er erkennt, dass hinter Romans Verschlossenheit etwas anderes als Härte oder Gleichgültigkeit steckt. Er nimmt sich des jungen Mannes an. Inzwischen hat Roman auch Kontakt zu seiner Mutter Margit, die er nie richtig kennen gelernt hat, aufgenommen. Anfänglich weist ihn die immer noch junge Frau ab, am Ende gesteht sie ihm aber die Wahrheit, warum sie ihn als Baby weggeben hat. Der Film endet damit, dass die Anhörung positiv verläuft und Roman das Grab des Jungen besucht, den er als 14-Jähriger im Affekt zu Tode geprügelt hat.

## 2. FILMVORBEREITUNG: TEASER-TRAILER ANALYSE

„Atmen“ ist eine sehr formbewusste Charakter- und Milieustudie. Über die Auseinandersetzung mit den formalen Aspekten des Films erwerben die Schüler/innen einerseits Kompetenzen in der Filmanalyse und erschließen sich gleichzeitig die emotionalen Themen des Films. Zur Vorbereitung auf die Vorführung von „Atmen“ analysieren die Schüler/innen einen Clip (Teaser-Trailer) aus dem Film, der in engem Bezug zu Thema und Titel des Films steht (ca. Minute 32 bis 34 der Filmhandlung).



### **Beschreibung des Clips**

Der erste Teil des Clips ist in einer Einstellung (kein Schnitt) gedreht. In einer Schwimmhalle (Halbtotale) sitzt ein Mann auf einer Bank. Er, der Betreuer, beobachtet einen Schwimmer. Der Schwimmer, Roman, kommt auf den Beckenrand zu (Schwenk nach unten). Roman hievt sich

keuchend aus dem Becken (Schwenk nach oben, Nahaufnahme seiner Beine). Roman verlässt die Schwimmhalle.

Der zweite Teil des Clips ist in zwei Einstellungen (ein Schnitt) gedreht. Dieser Teil spielt in der Umkleidekabine neben der Schwimmhalle. Der Betreuer (halbnah) kommt herein, um nach dem keuchenden Roman (im Off) zu sehen. Er fordert Roman auf, tief ein- und auszuatmen. Roman kommt ins Bild und folgt der Aufforderung. Aus dem Atmen von Roman wird ein Schluchzen (Over-the-Shoulder-Shot).

Weiterführende Informationen zu den Begriffen Einstellung, Halbtotal, Schwenk, Over-the-Shoulder-Shot, Off usw. sind unter folgenden Links zu finden:

Link: <http://www.mediaculture-online.de/Filmisches-Handwerk.621.0.html>

Link: <http://www.bender-verlag.de/lexikon/index.php>

### **Unterrichtsvorschlag (Textarbeit, Analyse, Diskussion)**

Ziel: Die Schüler/innen lernen die Vorgangsweise einer formalen Filmanalyse kennen.

Vorwissen: Die Schüler/innen kennen die Bedeutung von Begriffen wie Einstellung, Einstellungsgrößen, Schnitt, Off, Over-the-Shoulder-Shot bzw. werden mit einem Vortrag der Lehrkraft damit bekannt gemacht.

#### > Textarbeit

Die Schüler/innen sichten den zu analysierenden Clip einmal und schreiben eine Zusammenfassung dessen, was in dem Clip passiert: <http://www.youtube.com/watch?v=xUualy5PQz8>

#### > Analyse

In Zweiergruppen analysieren die Schüler/innen den Clip und beantworten den Fragenkatalog im Anhang (Arbeitsblatt 1).

#### > Diskussion

Die Schüler/innen sammeln Beobachtungen und Eindrücke zu Form und Wirkung des Clips. Abschließend diskutieren sie, worum es in dem Film geht und wie der Inhalt mit dem Titel des Films in Verbindung stehen könnte.

#### **Arbeitsauftrag für die Filmsichtung**

Die Schüler/innen achten bei der Filmsichtung darauf, wann die Kamera Roman näher und am nächsten kommt und machen sich im Anschluss an die Filmsichtung Notizen dazu. Ein vertiefender Unterrichtsvorschlag dazu ist in Kapitel 4.2 zu finden (Arbeitsblatt 3 im Anhang).

### 3. DER PROTAGONIST

Im Vergleich zu manch anderen Filmen, ist die Hauptfigur in diesem Film leicht identifizierbar: „Atmen“ erzählt eindeutig die Geschichte des jugendlichen Haftinsassen Roman. Das ist auch daran erkennbar, dass es keine Szene gibt, in der Roman nicht vorkommt. Die Geschichte wird auch aus seiner Perspektive erzählt, das bedeutet auch, dass die Zuschauer/innen des Films zu keinem Zeitpunkt Informationen haben, die er nicht hat. Die Schüler/innen nähern sich über die Auseinandersetzung mit dem Begriff „Backstory“ und über eine Figurenanalyse der Hauptfigur.

#### 3.1. DIE BACKSTORY

In eine Filmerzählung spielen immer Ereignisse hinein, die schon vor Beginn der im Film erzählten Zeit stattgefunden haben. Je nachdem wie wichtig diese Vorgeschichte, die so genannte Backstory, für die erzählte Geschichte ist, wird sie im Film gezeigt, nur angesprochen oder vielleicht gar nicht erwähnt. Es kann sich bei der Vorgeschichte um traumatische Ereignisse oder Verletzungen (Backstorywound) handeln. Die Backstory kann das Verhalten einer Figur motivieren oder verständlich machen. In psychologisierenden Erzählungen werden gegenwärtige Schwierigkeiten einer Figur gelegentlich mit vergangenen, manchmal verschütteten Erlebnissen erklärt.

#### Romans Backstory



Roman Kogler, der Protagonist in „Atmen“, wurde geboren als seine Mutter noch sehr jung war. Ein dramatisches Ereignis, das sie dazu veranlasst hatte, ihn wegzugeben, wird von ihr am Ende des Films enthüllt: „Ich hab dich damals mit einem Kopfpolster erstickt ... ich wollte endlich wieder einmal eine Nacht durchschlafen.“ Roman wuchs daher in Kinder- und Jugendheimen auf.

Im Alter von 14 Jahren kam es bei einer Rauferei in einem Heim zu einem tragischen Unglück: Im Affekt verletzte Roman einen Gleichaltrigen so schwer, dass dieser starb. Roman verbrachte die nächsten Jahre in einer Jugendstrafanstalt. Das Motiv, dass ihm die Luft zum Atmen genommen wird bzw. er am Leben gehindert wird, zieht sich durch die Backstory von Roman und findet schließlich ihren Widerhall in zwei Schlüsselszenen des Films.

## Unterrichtsvorschlag (Brainstorming, Textarbeit, Diskussion)

Ziel: Die Schüler/innen lernen den Begriff „Backstory“ kennen und setzen ihn zum Filminhalt und zu ihren persönlichen Vorgeschichten in Bezug.

### > Brainstorming

Die Schüler/innen verfassen gemeinsam an der Tafel – wenn notwendig unter Zuhilfenahme von Lexika und/oder Internet – eine Definition des Begriffs „Backstory“.

### > Textarbeit

Die Schüler/innen beschreiben unter Berücksichtigung möglichst vieler Hinweise, die im Film gegeben werden, Romans Leben bis zum Beginn des Films.

### > Diskussion

Die Schüler/innen reflektieren wie die Backstory in den Film einfließt bzw. welche Erfahrungen Roman in seinem bisherigen Leben gemacht hat und wie diese Erfahrungen sein Verhalten beeinflussen. Abschließend reflektieren die Schüler/innen persönliche Erfahrungen in ihrer Vergangenheit, die ihr Verhalten in der Gegenwart beeinflussen.

## 3.2. DIE EMOTIONALEN THEMEN

*„Dieser Mensch nimmt ganz simpel und hautnah über seine Beschäftigung in der Bestattung wahr, dass er selbst am Leben ist.“ (Karl Markovics, ray Filmmagazin 09/11)*

Welche Beziehung Roman zu *Freiheit* hat, lässt sich aus dem Film nicht eindeutig ablesen. Sein Verhältnis dazu dürfte jedenfalls ambivalent sein. Roman scheint sich stillschweigend in das System der Jugendstrafanstalt eingefügt zu haben. Dieses Schweigen ist sogar seine größte Auffälligkeit, die auch einmal von seinem Bewährungshelfer als nachteilig angesprochen wird. Die Verslossenheit von Roman kann als Wechselwirkung von Misstrauen sich selbst und anderen gegenüber und einem Kommunikationsdefizit interpretiert werden. Dass ihm die jugendlichen Mithäftlinge aus dem Weg gehen, hat aber nicht nur mit diesem Kommunikationsdefizit, sondern vermutlich auch mit deren Kenntnis zu tun, dass Roman im Affekt jemanden zu Tode geprügelt hat. Sein Schweigen wird ihm in Kombination mit seiner jugendlichen Straftat auch außerhalb der Vollzugsanstalt (z. B. von Rudi) als Härte und Unberechenbarkeit ausgelegt.

Es sind die Ereignisse eines Tages (in der Mitte des Films von ca. Minute 35 bis 59), die seinem Leben auf subtile Weise eine neue Richtung geben: ein Anruf bei seiner Mutter, ein Streit mit

seinem Kollegen, die verzweifelte Wut einer Fremden und die unvoreingenommene Kontaktaufnahme einer jungen Frau bewirken, dass Roman sich spürt. Danach nimmt er Kontakt zu seiner Mutter auf. Zwar führt diese erste Kontaktaufnahme zu einer herben Enttäuschung, dafür nimmt sich nun aber Kollege Rudi seiner an, der zuvor keinen Zweifel daran gelassen hat, dass er Roman verabscheut. Plötzlich empfindet Roman seine Schweigsamkeit und sein Eingesperrtsein als eine Last, und damit ist ein weiterer Schritt zur Öffnung vorbereitet. Man kann beinahe sehen, wie sein Herz zu schlagen beginnt. Wie in vielen Coming-of-Age-Filmen geht es auch für Roman um den Übertritt in ein neues Leben. Für ihn gilt das aber in ganz besonderer Weise: Es geht nicht nur darum, ein Leben in Freiheit zu beginnen, sondern auch darum, mit seinem früheren Leben abzuschließen, aus seinem inneren Gefängnis auszubrechen und ein Leben zu beginnen, in dem er sich öffnet und in Kontakt zu anderen Menschen tritt.

### **Unterrichtsvorschlag (Fragenkatalog, Brainstorming, Diskussion)**

Ziel: Die Schüler/innen analysieren die Hauptfigur und setzen die daraus gewonnenen Erkenntnisse zu eigenen Erfahrungen in Bezug.

#### > Fragenkatalog

Die Schüler/innen beantworten den Fragenkatalog im Anhang (Arbeitsblatt 2).

#### > Brainstorming

Die Schüler/innen sammeln anschließend auf Zuruf an der Tafel Wünsche (z. B. Reisen, Freiheit) und Ängste (z. B. Angst vor dem Leben, vor der Freiheit, Konfrontation mit seiner Schuld), die Roman zu Beginn des Films haben könnte.

#### > Diskussion

Die Schüler/innen diskutieren, welche Wünsche sich am Ende des Films erfüllen oder verändern und welche Ängste Roman überwunden haben könnte. Dabei berücksichtigen sie, wie bewusst oder unbewusst Roman seine Wünsche und Ängste wahrnimmt und welche Fähigkeit zur Artikulation derselben er hat. Abschließend bilden sie sich eine Meinung darüber, welches die größte (äußere und innere) Veränderung ist, die Roman gemacht hat.

## **4. FILMSPRACHE**

Eine Besonderheit des Films ist die starke Bildsprache. Mit klaren und geradlinigen Bildkompositionen wird in „Atmen“ Sozial- und Milieurealismus reduziert in Szene gesetzt. Mit

Bildern von (sozialen) Räumen und Metaphern wird die Geschichte eines schweigsamen Protagonisten verdichtet und auf interessante Weise überhöht.

#### 4.1. KAMERA-EINSTELLUNGEN UND -BEWEGUNGEN

Die Kameraführung, die gemeinsam von Regisseur Karl Markovics und Kameramann Martin Gschlacht erarbeitet wurde, weist einige Besonderheiten auf. Dazu gehört, dass es wenig Dialoge und kaum Schuss-Gegenschuss-Aufnahmen gibt. Ein weiteres Formmerkmal des Films ist, dass Kameraschwenks zurückhaltend eingesetzt werden. Durch die zumeist ruhige Kamera kommen Figuren oder ungewohnte Details ins Bild und verschwinden wieder. Das wirkt im Falle von Roman gelegentlich so, als würde er sich ducken oder als wäre er gar nicht richtig da. Anfangs ist er öfter aus mittlerer oder größerer Distanz zu sehen, oder es kommen nur Körperteile (Beine, Hände, Füße) ins Bild. Im Verlauf des Films wird das Bild von Roman vollständiger und die Kamera kommt ihm immer näher. Am nächsten ist sie ihm im Moment des Geständnisses seiner Mutter. Eine weitere Besonderheit des Films ist, dass einiges darüber erzählt wird, was im Hintergrund einer Szene passiert (z. B. der Moment, in dem Roman im Vordergrund einer Szene im Möbelhaus zum ersten Mal seiner Mutter gegenüber tritt läuft im Hintergrund der Szene eine andere Mutter-Kind-Szene ab).

#### Unterrichtsvorschlag (Sammlung, Fragenkatalog, Diskussion)

Ziel: Die Schüler/innen reflektieren die Wirkung von Bildausschnitten (Einstellungsgrößen).

##### > Sammlung

Die Klasse sammelt auf Basis des Vorwissens und des Arbeitsauftrags aus Kapitel 2 Eindrücke darüber, welche Bildausschnitte von Roman am häufigsten sind (z. B. Aufnahmen aus der Ferne, aus der Nähe, Detailaufnahmen seines Körpers).

##### > Fragenkatalog

In Zweiergruppen beantworten die Schüler/innen den Fragenkatalog im Anhang (Arbeitsblatt 3).

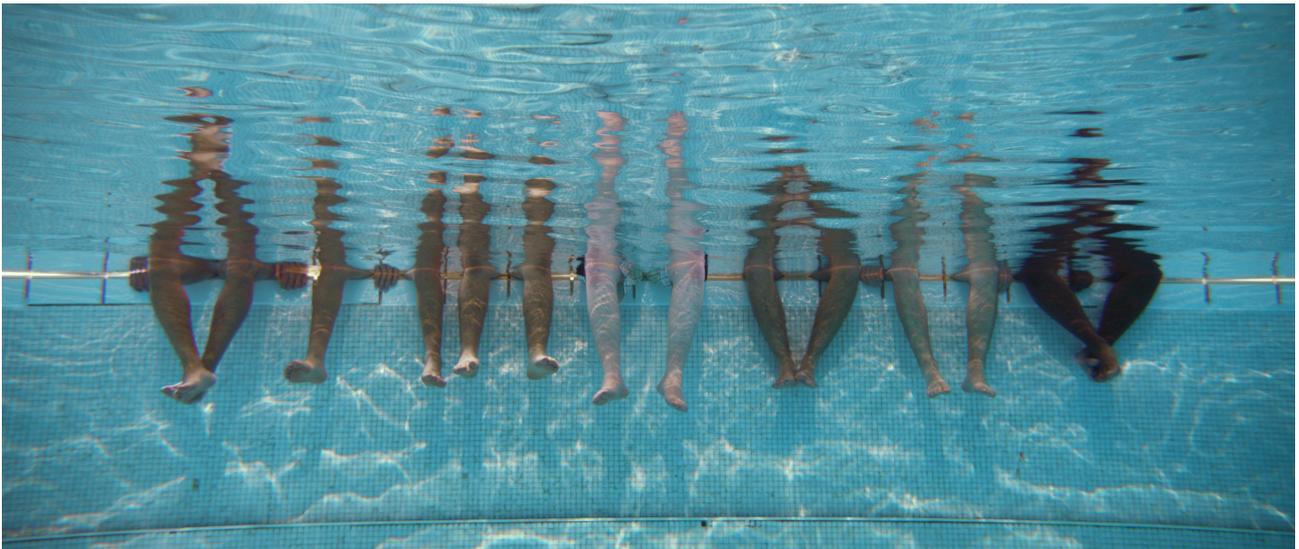
##### > Diskussion

Die Schüler/innen diskutieren den Zusammenhang von Bildausschnitt (Einstellungsgröße), Emotionen einer Figur in einer Szene und dem Spannungsbogen des Films. Abschließend bilden sie sich eine eigene Meinung darüber, warum die Kamera Roman in der Szene mit dem Geständnis der Mutter am nächsten kommt.

## 4.2. METAPHERN: KEINE LUFT ZUM ATMEN

*„Ich arbeite gern mit Metaphern. Metaphern durchziehen den ganzen Film. Je alltäglicher und beiläufiger sie eingesetzt werden, desto eher bleiben die Metaphern dort, wo sie hingehören, in der Metaebene. Metaphern helfen mir, indem sie in einer Bildsprache sprechen, die Dialoge auf ein Mindestmaß beschränken zu können.“ (Karl Markovics, AFC 03/2011)*

Bilder können Informationen über Figuren, Räume und Gegenstände der fiktionalen Welt geben, über Stilmittel wie die Metapher können aber auch abstrakte oder nicht-sinnliche Inhalte vermittelt werden. Die Verwendung von Metaphern ist also auch im Film, wie in der Literatur, ein wichtiges Mittel der Bedeutungsvermittlung. Darüber hinaus kennzeichnet die Metapher eine der wichtigsten Funktionsweisen des Unbewussten: die Verdichtung. In der Forschungsliteratur herrscht keine Einigkeit darüber, was genau unter einer filmischen Metapher zu verstehen ist. Virgil C. Aldrich definiert visuelle Metapher im Bereich der Bildmedien allgemein als ein Motiv, das auf etwas Anderes, Nicht-Sichtbares per Assoziation verweist. (vgl.: Poppe, Sandra. *Visualität in Literatur und Film*)



In „Atmen“ wird ein Mensch von Anfang an am Leben gehindert. Die Metapher „Jemandem die Luft zum Atmen nehmen“ wird im Film mit der Affekthandlung der Mutter und der späteren des Sohnes zur wortwörtlich genommenen Metapher, die auf der erzählerischen Ebene eine Art Spannungsbogen entwickelt und somit eine Dramaturgie hervorbringt. Szenen, die im Gegensatz dazu im übertragenden Sinn für das Atmen stehen, sind jene im Schwimmbad. Das Motiv „Atmen“ bekommt hier eine andere Bedeutung: Es verweist u. a. darauf, dass man auch Atem holen kann. Aber nicht nur die Motive in Zusammenhang mit Atmung können als Metaphern verstanden werden, sondern auch andere Motive, wie z. B. das Gefängnis (das innere Gefängnis von Roman) oder die vielen Auto- und Zugfahrten im Film (Bewegung ins Leben).

## Unterrichtsvorschlag (Begriffsdefinition, Web-Quiz, Fragenkatalog, Diskussion)

Ziel: Die Schüler/innen setzen sich mit dem Begriff „Metapher“ auseinander und erschließen sich darüber die Filminhalte.

### > Begriffsdefinition

Die Schüler/innen verfassen mit Hilfe von Lexika und/oder Internet eine Definition des Begriffs „Metapher“.

### > Web-Quiz: Metaphern

Die Schüler/innen lösen zur Vertiefung das Web-Quiz zu Metaphern der Internet-Plattform KeepSchool:

<http://www.keepschool.de/quiz/Deutsch/Metaphern-619.html>

### > Fragenkatalog

Die Schüler/innen beantworten den Fragenkatalog im Anhang (Arbeitsblatt 4).

### > Diskussion

Die Schüler/innen reflektieren den Zusammenhang von Filmtitel, Motiven, Bildern und Themen des Films.

## 4.3. DAS MOTIV DER BEWEGUNG

*„Roman ist Freigänger. Tagsüber jobbt er bei einem Bestattungsunternehmen, abends muss er wieder ins Gefängnis zurück. Roman bewegt sich von einem gesellschaftlichen Tabubereich in den anderen. Es ging mir um diesen Spannungsbogen und das Motiv der Bewegung.“ (Karl Markovics)*

Zu Beginn des Films läuft Roman zu Fuß eine einsame Landstraße entlang. In den nächsten Szenen fährt er gelegentlich im Auto des Bewährungshelfers mit, aber noch öfter sehen wir ihn allein im Bus oder im Zug. Bei diesen Fahrten ziehen draußen die Landschaft, die Stadt, Bahngleise und Gräber vorbei. Häufig wirkt es so, als ob Roman dabei zusehen würde, wie das Leben an ihm vorbeizieht. Nicht nur die Fortbewegungsmittel verändern sich im Verlauf des Films, am Ende sitzt Roman mit dem ersten Fahrversuch, den er mit Rudi macht, sogar selber am Steuer. Man könnte diese zunehmende Mobilität, als Bewegung ins Leben interpretieren, aber auch als emotionale Beweglichkeit, die Roman gewinnt.

Seine letzte Bahnfahrt ins Gefängnis macht Roman, nachdem die Mutter ihm am Bahngleis die Wahrheit gestanden hat. Aus seiner subjektiven Sicht vom Zug aus zieht zuerst der Bahnsteig und

dann der dunkle Tunnel vorbei. Das Schlussbild zeigt Roman am Friedhof, beim Grab des Jungen, dessen Tod er verschuldet hat. Er verlässt es, geht zum Bestattungstransporter, bei dem zwei Kollegen auf ihn warten. Sie steigen ein und fahren weg. Damit lässt Roman die Vergangenheit hinter sich.

### **Unterrichtsvorschlag (Brainstorming, Diskussion)**

Ziel: Die Schüler/innen nehmen visuelle Eigenheiten bewusst wahr und reflektieren das Motiv der Bewegung im Film.

#### > Brainstorming

Die Schüler/innen sammeln auf Zuruf an der Tafel möglichst viele Szenen, in denen Roman in Bewegung ist und notieren, ob er bei der Bewegung beobachtet wird oder ob gezeigt wird, was sich aus seiner subjektiven Sicht bewegt.

#### > Diskussion

Die Schüler/innen reflektieren die Wirkung, die die Bewegungen im Film erzeugen und bilden sich abschließend eine Meinung darüber, warum dem Regisseur das Motiv der Bewegung wichtig gewesen sein könnte.

## **LINKS**

### **Links zum Film**

Offizielle Website des Films: <http://atmen-derfilm.at/trailer/>

Jugendmedienkommission des BM:UJK:

<http://www.bmukk.gv.at/schulen/service/jmk/detail.xml?key=15953>

### **Links zu Filmvermittlung**

<http://www.filmabc.at>

<http://www.mediamanual.at>

<http://www.movie-college.de>

<http://www.kinofenster.de>

<http://www.mediaculture-online.de>

<http://vierundzwanzig.de>

<http://www.dokmal.de>

## **Links zu Metapher**

[http://www.lehrer-online.de/rhetorik-im-netz.php?](http://www.lehrer-online.de/rhetorik-im-netz.php?sid=20864999271168384131685788579400)

[sid=20864999271168384131685788579400](http://www.lehrer-online.de/rhetorik-im-netz.php?sid=20864999271168384131685788579400)

<http://www.lehrer-online.de/stilmittel.php?sid=47498874628219480531685948594870>

Abrufdatum aller Links: 26.9.2011

## **Impressum:**

Herausgeber: Thimfilm Verleih GMBH, Leiternmayerg. 43, 1180 Wien

Kontakt: [office@thimfilm.at](mailto:office@thimfilm.at)

Bildnachweis © Thimfilm

Text: Angelika Unterholzner ([angleika@gmx.net](mailto:angleika@gmx.net))

## ANALYSE DES TEASER-TRAILER

1. Wie viele Schnitte gibt es im Clip?

---

---

2. Beschreibe, wie viel von der Schwimmhalle, von der Umkleidekabine und von den Menschen gezeigt wird und benutze zur Beschreibung die Begriffe „total“, „halbtotal“, „halbnah“, „nah“.

Schwimmhalle: \_\_\_\_\_

---

---

Umkleidekabine: \_\_\_\_\_

---

---

3. Wie bewegt sich Roman ins Bild und aus dem Bild, und welche Wirkung hat das?

---

---

4. Von wo aus schaut die Kamera auf Roman (aus Augenhöhe, von unten, oben, seitlich etc.) und welche Wirkung hat das?

Schwimmhalle: \_\_\_\_\_

---

---

Umkleidekabine: \_\_\_\_\_

---

---

5. In welcher Szene fährt die Kamera auf Roman zu und welche Wirkung hat das?

---

---

6. Wie verändert sich die Tiefenschärfe in der Szene in der Schwimmhalle und welche Wirkung hat das?

---

---

**FRAGENKATALOG ZUR HAUPTFIGUR**

1. Welche Bezugspersonen hat Roman, und welche Rolle spielen sie in seinem Leben?

---

---

2. Roman pinnt ein Bild mit einem Reisezug an die Wand. Was könnte das Bild für ihn bedeuten?

---

---

3. Beschreibe das Verhalten der jugendlichen Mitinhaftierten Roman gegenüber und versuche es zu deuten.

---

---

4. Welche Ursachen könnte die Schweigsamkeit von Roman haben?

---

---

5. Wie reagiert Roman auf die Toten, mit denen er bei der Bestattung in Berührung kommt?

---

---

6. Warum ist Rudi abweisend und harsch zu Roman?

---

---

7. Wann verändert sich Rudis Haltung zu Roman, und was könnte der Grund dafür sein?

---

---

8. Welche Wirkung könnte die Veränderung von Rudis Verhalten auf Roman haben?

---

9. Was glaubst du, warum wird Roman in der Szene am Nordbahnhof wütend („Hoit du dei Goschn!“)?

---

---

10. Wie würdest du das Verhalten des Mädchens im Zug beschreiben, und was löst dieses Verhalten bei Roman aus?

---

---

11. Was könnte sich Roman vom Kontakt mit seiner Mutter wünschen?

---

---

12. Wie reagiert die Mutter auf die Erkenntnis, dass sie ihren Sohn vor sich hat?

---

---

13. Warum sagt Roman seiner Mutter nicht die Wahrheit über sich?

---

---

14. Warum verrät die Mutter die Wahrheit darüber, dass sie ihm ein Kissen auf den Kopf gedrückt hat?

---

---

15. Was könnte diese Geständnis für Roman bedeuten?

---

---

16. Wie könnte die Aussage „Dich wegzugeben, war das Beste, was ich je gemacht habe“ gemeint sein?

---

---

**BILDANALYSE: ROMAN NIMMT KONTAKT ZUR MUTTER AUF**



1. Die Kontaktaufnahme (Halbtotale)



2. Das Entgegenkommen (Halbnah)



3. Zurückweisung: „Dich wegzugeben war das Beste, was ich jemals gemacht habe.“ (Nah)



4. Das Geständnis (Groß)

Beschreibe den Zusammenhang zwischen dem, was in der Szene passiert, dem Bildausschnitt und der Emotion der Figur.

1. \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

2. \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

3. \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

4. \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

**FRAGENKATALOG ZUM THEMA „METAPHERN“**

1. Wofür könnte der Titel des Films stehen?

---

---

2. Welche Bilder und Szenen gibt es, die mit Atmen zu tun haben?

---

---

3. Was könnte das Bild bedeuten, in dem Roman am Boden des Schwimmbeckens liegt?

---

---

4. Wofür könnte das Gefängnis eine Metapher sein?

---

---

5. Was könnte das Werbeplakat mit der Aufschrift "Tauchen sie ein ins Abenteuer" bedeuten?

---

---

6. Die Mutter probiert im Möbelhaus eine Matratze aus. Was könnte das Bild darüber hinaus bedeuten?

---

---

7. Warum blättert Roman mit seinen Zehen die Stellenanzeigen in einer Zeitung durch?

---

---

8. Der Film endet mit einem Bild von einem bewölkten Himmel? Was könnte dieses Bild bedeuten?

---

---